

Aquilana trotz Pandemie auf der sicheren Seite

Baden, 15. März 2022 (mitgeteilt). **Der Badener Kranken- und Unfallversicherer Aquilana hat die COVID-19-Pandemie gut verdaut. Die Schere zwischen Versichertenzahl und Kosten hat sich zwar stärker als erwartet geöffnet, aber das erzielte finanzielle Ergebnis ist dank der hohen Rendite von 6,5 % auf den Kapitalanlagen sehr stark. Die Prämieinnahmen betragen über 172 Millionen.**

«Die Corona-Pandemie hat uns auch im zweiten Jahr auf Trab gehalten. Dank eines hohen Digitalisierungsgrades konnten wir unsere Versicherten aber jederzeit und ohne grössere Verzögerungen bedienen. Gleichzeitig haben wir alle erlebt, was ein gut funktionierendes Gesundheitssystem wert ist», so CEO Werner Stoller. Trotz der zeitweisen Homeoffice-Pflicht war die Betreuung der Kunden sowie die Sicherheit der Mitarbeitenden jederzeit gewährleistet. Gelohnt haben sich hier zweifellos die hohen Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung. Die Einführung der Aquilana-App und des Kundenportals ist mittlerweile gut angekommen, sind doch bereits über 30 Prozent der Versicherten auf myAquilana umgestiegen. Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt zwar eine Abnahme der Versichertenzahl, doch die Rückstellungen und Reserven und somit das Eigenkapital konnten abermals erhöht werden. Die Eckwerte sind hervorragend, und finanziell gesehen steht Aquilana auf sehr soliden Beinen.

50 Prozent der Ausgaben für Arzt- und Spalkosten

Die *Prämieinnahmen* sind 4,9 % tiefer und erreichten 172,7 Mio Franken. Andererseits sind die von den Versicherten insgesamt verursachten *Kosten* in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) um 9 auf 179 Mio. deutlich gestiegen (+3,5 %). Bei den Spitalbehandlungen sind die Kosten für stationäre Behandlungen gesunken, jene für ambulante aber gestiegen, analog dazu wurden in der ambulanten Spitalbehandlung markant mehr Medikamente verabreicht (+19,9 %). Die Spitexausgaben steigen ebenfalls kontinuierlich (+6,4 %). Die Spalkosten sind mit rund 57 Mio. der grösste Ausgabenblock. An zweiter Stelle folgen die spürbar gestiegenen Ausgaben für *Medikamente* mit 41,5 Mio. (+2,8 %). An dritter Stelle folgen die leicht gestiegenen *Arztkosten* mit 31,5 Mio. (+3,3 %). Die *Verwaltungskosten* sind mit 6,3 % des gesamten Prämienolls (KVG +

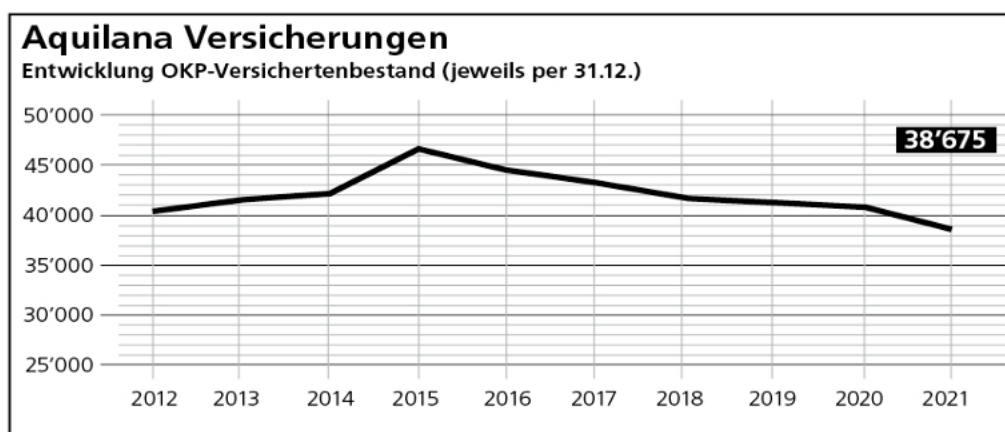
VVG) leicht gestiegen; Aquilana ist im nationalen Konkurrenzvergleich hier seit langem ein Musterknabe. Das wachsende Kostenbewusstsein der Versicherten zeigt die ungebrochene Nachfrage nach dem Hausarztmodell, zudem haben sich deutlich mehr Versicherte für die höchste Franchisestufe entschieden.

Auf einen Blick – Aquilana-Eckdaten 2021

(Beträge in CHF)	2021	2020	Diff. in %		2021	2020	Diff. in %
Bilanz/Erfolgsrechnung:							
				Bilanzsumme	395,3 Mio.	375,9 Mio.	5,2
Prämien	172,7 Mio.	181,6 Mio.	-4,9	Verwaltungsaufwand	11,2 Mio.	10,9 Mio.	2,8
Leistungen	179,0 Mio.	172,9 Mio.	3,5				
Unternehmensergebnis	11,9 Mio.	7,1 Mio.	67,6	Statistik:			
Rückstellungen	250,7 Mio.	243,9 Mio.	2,8	Versicherte OKP *)	38'675	40'630	-4,8
Eigenkapital	119,9 Mio.	108,0 Mio.	11,0	Mitarbeitende / Vollzeitstellen	43 / 39,9	44 / 40,3	

*) jeweils per 31. 12.

Entwicklung OKP-Versichertenbestand Aquilana 2012 – 2021



Der in Baden ansässige Kranken- und Unfallversicherer Aquilana weist für 2021 zwar einen Rückgang der Versichertenzahl aus, ist aber finanziell kerngesund.

Hintergrund-Informationen: Die Aquilana bietet die obligatorische Krankenpflegeversicherung, eine freiwillige Taggeldversicherung (KVG) sowie sieben unterschiedliche Produkte im Bereich der freiwilligen Zusatzversicherungen an. Die meisten Kunden stammen aus den Kantonen Aargau und Zürich. Aquilana beschäftigt am Sitz in Baden 43 Mitarbeitende und betreibt das Geschäft ohne externe Niederlassungen. Die Aquilana ist eine der führenden Krankenversicherungen mit Sitz im Kanton Aargau.